

(Wöchentlich)

für die Städte

2 Mal.)

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.

(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.)

Ein Thaler ist von der Thalia-Gesellschaft, durch die Tochter des Herrn Seifensieder Mosge, zur Beschaffung von Brennholz für die Armen, uns vor einiger Zeit übergeben worden, welches wir hiermit dankend bekannt machen.

Dels, den 1. März 1858.

Der Magistrat.

Die Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 bestimmt im § 42:

Die Antrittszeit ist in Ansehung des städtischen Gesindes der 2te Januar, April, Julius und October jeden Jahres; insofern nicht ein anderes bei der Vermietung ausdrücklich ausbedungen worden ist. Fällt jedoch die Antrittszeit hiernach auf einen Sonn- oder Festtag, so zieht das Gesinde den nächsten Werkeltag vorher an.

Da der 2te April dies Jahr auf den Charfreitag fällt, so muß der Antritt des neuen Gesindes, Donnerstag, den 1. April c., erfolgen, worauf die Betheiligten hiermit aufmerksam gemacht werden.

Dels, den 26. Februar 1858.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein Plätzchen, muthmaßlich gestohlen, ist hier einem Manne abgenommen worden. Der Eigenthümer wolle sich baldigst hier melden.

Dels, den 1. März 1858.

Der Magistrat.

Betreffend das Brandunglück am 25. Februar in meinem Hause.

Ich kann nicht umhin, nachträglich dem hochherzigen Ungenannten (Fremden) meinen innigsten, wärmsten Dank auszusprechen, für die Freundlichkeit, für mich, durch die in Nr. 25 des Intelligenzblattes enthaltene Dankagung mich meiner Schuld zu entledigen. Durch meine Thätigkeit im Gebäude selbst, war ich abgehalten, und mir nicht möglich, die äußere, so thatkräftige Hülfe zu sehen; daher sage ich hiermit nachträglich dem Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Silber meinen herzlichsten Dank dafür, daß bei der großen Gefahr die Klassen geschlossen, und dadurch die Herren Gymnasial-Lehrer mit den geehrten Schülern so ritterliche hilfreiche Hand geleistet. Für diese edle Handlung nochmals meinen tiefgefühlten innigsten Dank.

Dels, den 27. Februar 1858.

Ernst Lehmann.

Bei dem Brandunglück am 25. Februar ist auch mir von allen Seiten gütige und freundliche Hilfe geleistet worden, wofür ich meinen tiefgefühltesten herzlichsten Dank hiermit ausspreche. Noch vermisse ich aber meinen Großvaterstuhl, mit grünem wollenem Damast beschlagen, der wahrscheinlich noch irgendwo, aus Unkenntniß des Eigenthümers, stehen mag.

Berwittw. Syndikus **Hübner.**

Meinen verehrten Freunden, die mir bei dem am 25. v. Mts. stattgehabten Brandunglück, so hilfreich beigestanden, meinen herzlichsten Dank.

Gleichzeitig meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß ich in demselben Hause eine Treppe hoch wohne.

Schenk, Schneidermeister.

Bekanntmachung.

In Erwägung:

daß der Familien-Name der unterzeichneten Familie der Name von Rosenberg ist, der Name von Lipinsky aber lediglich ein von einem früheren Besizthum zur Unterscheidung von den übrigen Linien der Familie von Rosenberg angenommener Beinamen ist, — daß daher die fast ausschließlich stattfindende Bezeichnung der unterzeichneten Familie mit dem Namen von Lipinsky eine irrthümliche ist, —

daß hierdurch bei der immer größeren Ausdehnung der Familie die Gefahr entsteht, der Familien-Name von Rosenberg werde durch den Beinamen von Lipinsky im Laufe der Zeit vollständig verdrängt werden, — daß die Familie aber den Willen hat, ihren alten Familien-Namen von Rosenberg für alle Zeiten zu conserviren, —

haben sich die Mitglieder der unterzeichneten Familie für sich und ihre Nachkommen zu dem Beschlusse vereinigt:

Sie nennen; sich fortan nach ihrem Familien-Namen von Rosenberg — führen den Namen von Lipinsky lediglich als Beinamen fort — verpflichten sich, fernerhin jederzeit sich von Rosenberg Lipinsky zu schreiben und ersuchen alle Behörden und Privatpersonen, sie in Schriftstücken fortan nicht blos mit von Lipinsky, sondern allezeit mit von Rosenberg Lipinsky zu bezeichnen und in mündlicher Auredede sie ferner nicht nach dem Beinamen von Lipinsky, sondern nach ihrem Familien-Namen von Rosenberg zu nennen.

Geschehen im Februar 1858.

Die Familie
von Rosenberg Lipinsky.

Bleichwaaren-Beforgung.

Die Annahme und prompteste Beförderung aller Arten Haus-Bleichwaaren für die in so gutem Rufe stehende Natur-Nasen-Bleiche des Herrn **Eduard Schwantke** (vormals F. W. Beersche Bleich-Anstalt) in Hirschberg geschieht für Dels und Umgegend durch:

E. W. Mäker und Moritz Philipp.